



Von Michael Roth, Fotos: Dirk Gündra, [www.sportpic4you.de](http://www.sportpic4you.de)

Ursensollen, 17.07.2009

## KTMSUPERDUKEBATTLE2009

» LAUF 7 UND 8 IN HOCKENHEIM AM 11. / 12.07.09

**Veronika, der Lenz ist da**

Kai-Uwe Lenz holte sich am Sonntag im verregneten zweiten Lauf der KTM Super Duke Battle 2009 seinen ersten Sieg, und die Mädchen in der Sachskurve sangen tralala. Seriensieger Dirk Schnieders musste sich im Nassen mit dem 4. Rang begnügen, nachdem er das erste Rennen am Samstag bei idealen Bedingungen wieder einmal souverän gewonnen hatte.



# 63: „Regengott“ Kai-Uwe Lenz auf Solo-Regenfahrt in Lauf 2

Schnieders hatte sich mit einer 1:53,0 die vierte Pole-Position bei der vierten Veranstaltung der Saison geholt. Ich konnte mir nach langer Übersetzungsoдыsee Startplatz 2 sichern. Neben mir standen Rico Löwe und Andreas Dehling. In Reihe 2 wetzten Hendrik Ladiges, mein Teamchef Konrad Schittko, Lenzer und Mathias Bockelmann die Messer.

Doch begleitet mich erst einmal auf einer (teilweise etwas unkonventionellen) Runde (Übersetzung 17/38):

Im fünften Gang kommt man die Start-Ziel-Gerade runter, bremst spääääät, steppt 2 Gänge zurück, lenkt spät in die schnelle Rechtskurve (Nordkurve) ein, hängt kurz nach dem Scheitel wieder voll am Gas, nimmt die linken Curbs mit, und beschleunigt bis in den 5. Gang auf die Rechts-links-Schikane zu, die auf die Parabolika führt. Die Rechts wird mittig angebremst, man bleibt möglichst weit rechts, um beim Umlegen in die weitere Links gleich wieder Vollgas geben zu können. Es folgt eine kurze Vesperpause in der elendig langen, leichten

# KTMSUPERDUKEBATTLE2009

Linkskurve namens Parabolika. Dort kann man sich bei Bedarf ruhig mal ein Duplo oder eine Portion Ravioli genehmigen. Wenn alles passt, dann ist man am Ende der Parabolika in leichter Linksschräglage kurz im Begrenzer, und bereitet sich auf die gnadenlose Zusammenstauchung in die Kehre vor. Auch hier wird wieder mittig abgebremst, bei Extremausbremsungen auch mal ganz innen, und im 1. oder 2. Gang mit Schwung wieder über die linken Curbs herausbeschleunigt.

Jetzt folgt die erste Mutkurve – der schnelle Rechtsknick vor der Mercedestribüne, der im vierten Gang unter Volllast genommen werden kann, wenn man die ganze Streckenbreite ausnutzt. Man kann das Achterbahngefühl aber nicht lange auskosten, weil sofort danach die Links vor der Mercedes-Tribüne abgebremst werden muss. Also flugs zurück in den 3. Gang, die Links möglichst eng und mit viel Schwung (in Kombination ziemlich schwierig) durchheilen, die linken Curbs leicht mitnehmend in die schnellere Rechts abwinkeln, die Bodenwelle ganz innen ignorieren, und mit Elan auf die kurze Gerade angasen, die zur Schwanz-Rainey-Gedächtniskurve führt – zu der schnellen Rechts eingangs Motodrom, vor der die 34 im Jahre 1991 mit wild stempelndem Hinterrad Wayne Rainey ausgebremst und sich den Sieg bei den 500ern geholt hat. Im vierten Gang kommt man an, bremst kurz an, bleibt im Vierten, gibt am Scheitel wieder Flutung, und nimmt dann beim Rausbeschleunigen die grün angepinselten, genial grippenden Betonflächen neben den Curbs voll mit, wodurch man ca. 21 m früher ans Gas kann, und brutalen Schwung bis zur Sachskurve mitnehmen kann.

Die Sachs wird wieder mittig abgebremst, man schaltet einen Gang zurück in den Dritten, fährt ausgangs Sachs bis knapp an die Curbs, schneidet den Linksknick, um dann mit Vollgas auf der sog. Hasenlinie, welche sich neben dem rechten Curb auf dem Grünbeton befindet, auf die letzte Doppelrechts zuzustechen. Dort kann man aufgrund der Hasenlinie keinen allzu weiten Eingangsbogen fahren, was aber meiner Meinung nach auch gar nicht nötig ist, weil man die Rechts eh nicht sooo schnell fahren kann. Man bleibt in Rechtsschräglage, um die letzte Rechtskurve am Scheitel zu treffen, und mit möglichst viel Schwung, voll über die linken Curbs, wieder auf Start/Ziel hinauspowern zu können.

Ein herrliches Rund.



#59 Der Autor Michael „Bundy“ – im herrlichen Rund



## Lauf 1:

Nach kleineren Vorbereitungsproblemchen kam ich etwas spät aus der Box und fuhr zum Vorstart. Dort standen mehrere wild winkende Männer. Ich fuhr schneller, wähnte mich aber immer noch gut in der Zeit. Gewohnheitsmäßig lenkte ich nach rechts in die Boxengasse, um die Einführungsrunde zu absolvieren. Ich blickte nach links und fragte mich, wie die anderen alle so schnell wieder aus der Einführungsrunde zurück sein konnten. Die standen alle schon auf ihren Startplätzen, obwohl sie erst vor einer halben Minute an mir vorbeigetuckert waren.

Plötzlich verstand ich: Hier wurde gar keine Einführungsrunde gefahren, sondern direkt aus dem Vorstart auf die Zielgerade! Warum wusste ich das nicht? Ich war doch bei der Fahrerbesprechung gewesen! Und WARUM hatten mich die Winkemänner nicht angehalten, als ich fälschlicherweise in die Boxengasse gefahren war? Eine Farce. Aber ich war nicht allein. 4 andere Unglückliche standen neben und hinter mir vor der roten Ampel am Ende der Boxengasse, unter ihnen Peter „Bayliss“ Bales, Mathias Bockelmann und Gaststarter Marc Dams aus Belgien. Wir schauten die Dame mit der roten Flagge mit süßem Hundeblick an und baten sei, uns doch wenigstens zur Warm-Up-Lap raus zu lassen, aber sie blieb kalt wie Eis. Wir würden, wenn alle nach dem Start an uns vorbeigesegelt waren, mit nagelneuen und mittlerweile wieder ziemlich kalten Reifen hinter dem Feld hergeschickt! Wir freuten uns alle sehr.



Start KTM Super Duke Battle in Hockenheim, Lauf 1

Ich sah durch meine blutunterlaufenen, hasserfüllten Augen, dass Schnieders als Erster durch die Nordkurve kam. 30 Super Dukes flogen an uns vorbei, als die Ampel endlich auf grün umsprang. Ich fuhr auf dem Hinterrad los und drückte in meinem Multifunktionscockpit den grünen Schalter für den „brain-control-medium“-Modus. Der Hinterreifen rutschte in der ersten Rechts weg, was mich nicht wunderte, aber ich konnte in der Schikane schon die ersten beiden Kämpfer überholen. In der Parabolika fiel mir ein, dass Bayliss Bales direkt hinter mir sein musste. Ich wusste, dass er einen gefährlichen Fetisch hatte: Wenn ein vermeintlich schnellerer Kumpel vor ihm war, dann ging er immer davon aus, dass er bei gleichem Material und gleichen Reifen auf jeden Fall gleich schnell durch Kurven jeglicher Art fahren könne. Ich hoffte, dass er den Fetisch diesmal in der Boxengasse vergessen hatte. Ich bremste die Kehre extrem spät und weit innen an, und konnte so weitere Mitkrieger nach hinten durchreichen. Beim Rausbeschleunigen aus der Kehre sah ich noch ein undefinierbares Tohuwabohu. Später sollte sich herausstellen, dass Bayliss seinen Fetisch doch dabei gehabt



hatte, und sich beim Versuch, an mir dran zu bleiben, mit dem Bein im Hinterrad eines Gaststarters verhakt hatte. Er wurde 50 m mitgeschleift, aber nach dem Rennen war er schon wieder ganz der Alte: „Bei 100 km/h auf ne andere Super Duke zu springen - KLAPPT NICHT! Glaubt mir!“

Während Schnieders vorne wieder ungesetzliche Rundenzeiten in den Asphalt ziselerte (**Bestzeit: 1:52,8!**), fuhr ich (mittlerweile im „brain-control-off“-Modus) durchs Feld. Ich nutzte alle möglichen und unmöglichen Linien, hätte eigentlich mindestens 34 mal stürzen müssen, blieb aber irgendwie sitzen, und am Ende reichte es noch zu Platz 4. Ich war völlig am Ende und schaffte nicht mal mehr nen anständigen Wheelie hinein ins Motodrom.

Löwe zeigte seine Klasse und fuhr einen einsamen zweiten Platz nach Hause. Der rasende Lehrer Andy Dehling sicherte sich Rang 3, und Henne Ladiges, der sich lange und heftig gegen die Herbrennung gewehrt hatte, kam knapp hinter mir auf dem 5. Rang ins Ziel.



#46 Rico Löwe

Lenzer musste sich mit Platz 6 zufrieden geben, tanzte aber nach dem Rennen mit einem Maya-Kopfschmuck durchs Fahrerlager und opferte Köcherfliegenlarven – ein alter Brauch zur Öffnung der Himmelsschleusen. Jens Borrusch schnappte sich Rang 7, und den Kampf um Platz 8 entschied Teamchef Konrad Schittko vor dem schnellsten Portugiesen der Super Duke Battle 2009, Manuel da Silva und dem immer stärker auffahrenden Michael Reichert, für sich.

## Ergebnisse Lauf 1:

1. Dirk Schnieders		6. Kai-Uwe Lenz	+3,17
2. Rico Löwe	+6,10	7. Jens Borrusch	+6,91
3. Andreas Dehling	+10,74	8. Konrad Schittko	+6,68
4. Michael Roth	+2,51	9. Manuel da Silva	+1,37
5. Hendrik Ladiges	+2,13	10. Michael Reichert	+0,30

Lenzers Opfertanz war erfolgreich gewesen. Das zweite Rennen am Sonntag um 10.00 Uhr war ein waschechtes Regenrennen. Lenzer machte von Anfang an keine Gefangenen und fuhr vorneweg. Keiner hatte ihm anscheinend gesagt, dass es regnete. Er fuhr Schräglagen wie im Trockenen und untermauerte die sensationellen Qualitäten der Conti-Regenreifen und seines Popometers.

# KTMSUPERDUKEBATTLE2009



Von links: # 63 Lenz, #31 Dehling, #19 Ladiges, #33 Schnieders, #59 Roth, #88 Borrusch

Schnieders und ich rutschten in der ersten Runde eingangs Motodrom synchron weg, auf einem sicherheitshalber in der schnellen Rechts eingangs Motodrom von einem betrunkenen Bauarbeiter aufgebrachten gelben Fahrbahnmarkierung, welche wahrscheinlich den badischen Fröschen bei der Laichwanderung helfen soll. Schnieders konnte die KTM fangen, aber ich rutschte weit ins Kiesbett, überschlug mich ein paar Mal, und verabschiedete mich aus der Spitzengruppe. Ich schüttelte kurz ein knappes Kilo Kies aus meinem Helm und den Handschuhen, stellte die unzerstörbare Duke wieder hin, pflügte durch den nassen Kies, und fuhr dem Feld wieder hinterher. Ich kannte das ja...



#59 Der Autor Michael „Bundy“ Roth mal wieder auf Aufholjagd – dieses mal im Regen

Während Lenzer vorne weiter auf seiner trockenen Phantasierennstrecke fuhr, konnte Löwe sich immer weiter von Dehling absetzen, der wiederum seinen dritten Platz ungefährdet ins Ziel brachte. Schnieders reichte es diesmal nur für Rang 4, und damit stand er erstmals in dieser Saison nicht auf dem Podest.

Ladiges konnte sich nach hartem Kampf gegen den wahnsinnigen Gaststarter Michael Polenz durchsetzen. Der hatte sich von seinem Kumpel Marc Dams die



# KTMSUPERDUKEBATTLE2009

Regenreifen geliehen, weil Belgier ja teilweise aus Zucker sind, und er bei den Verhältnissen nicht fahren wollte, und sich mal kurz den sechsten Platz geholt. Ex-Supermoto-Heizer Reichert driftete im Regen auf Platz 7 und verwies Konrad Schittko auf Rang 8. Die bekennenden Regenspezialisten Hubertus Mannshausen und Frank Huget fuhren mit den Rängen 9 und 10 ihre besten Saisonergebnisse ein und feierten ausgelassen. Gerüchte besagen, dass der sonst so stille Mannshausen nach dem Rennen wild schreiend und irre lachend mit einer Dose Jim Beam-Cola, die er mir geklaut hatte, im Fahrerlager gesehen wurde.



## Ergebnisse Lauf 2:

1. Kai-Uwe Lenz		6. Michael Polenz	+2,44
2. Rico Löwe	+9,21	7. Michael Reichert	+8,79
3. Andreas Dehling	+3,04	8. Konrad Schittko	+18,46
4. Dirk Schnieders	+10,30	9. Hubertus Mannshausen	+16,88
5. Hendrik Ladiges	+17,86	10. Frank Huget	+4,63

## Zwischenstand KTM Super Duke Battle nach 8 Läufen:

1. Dirk Schnieders	Schittko Motorradsport	183 Punkte
2. Andreas Dehling	KTM Team West	114 Punkte
3. Hendrik Ladiges	Motorrad Ruser	93 Punkte
4. Jens Hebisch		85 Punkte
5. Michael Roth	Schittko Motorradsport	79 Punkte
6. Rico Löwe	Bikes & Bikes	75 Punkte
7. Kai-Uwe Lenz	Bikes & Bikes	73 Punkte
8. Thomas Hoemke	Bikes & Bikes	48 Punkte
9. Mathias Bockelmann	BRC Motorrad GmbH	43 Punkte
10. Konrad Schittko	Schittko Motorradsport	40 Punkte

## Dealerwertung:

1. Fa. Schittko Motorradsport, Unna	407 Punkte
2. Fa. Bikes & Bikes, Taucha	196 Punkte
3. Fa. KTM Team West, Oberhausen	114 Punkte
4. Fa. Motorrad Ruser, Haseldorf	93 Punkte
5. Fa. Motorsport Griesser, Großkarolinenfeld	54 Punkte
6. Fa. BRC Motorrad GmbH, Garbsen	43 Punkte
7. Fa. Motorradwelt GmbH, Schwebheim	36 Punkte
8. Fa. Zweiradsport Meine, Bispingen	33 Punkte
9. Fa. Schneider Cycles, Lahntal	10 Punkte
10. Fa. Dudziak, St. Augustin	5 Punkte
Fa. Schreiz, Augsburg	5 Punkte
12. Fa. Motorrad Braun GmbH, Köln	2 Punkte

Die vollständigen Ergebnisse gibt es wie immer auf der Battle-Homepage:  
[www.ktmsuperdukebattle.de](http://www.ktmsuperdukebattle.de)

Bilder vom Event sind u.a. bei Dirk Gündra ( [www.sportpic4you.de](http://www.sportpic4you.de) ) bestellbar.

Schon am kommenden Sonntag, dem 19.07., stehen die Rennen 9 und 10 der KTM Super Duke Battle 2009 auf dem Programm. Der legendäre Nürburgring ist Austragungsort der Kampfhandlungen. Man darf gespannt sein – auf die Rennen und auf das Wetter.

## Stimmen nach den Rennen:

### Melanie Hentschel, #24 (20./-):

„Danke an Gaststarter Markus Rutz für die geile Schlacht im ersten Lauf!  
Ganz großes Kino! Huby, wo warst du?  
Komisch, ich liebe Regenrennen, aber das mit den Bodenproben muss ich mir in Zukunft verkneifen. Naja, immerhin habe ich somit bei Huby Wort gehalten, 1 zu 1, wobei der Schornsteinfeger jetzt Punkte hat, das geht eigentlich GAR nicht! :-“

### Jens Borrusch, #88 (7./-):

„Keine Ahnung woher der ganze Dreck an meinem Bike nach dem 2. Rennen kam...“

### Peter Bales, #7 (-/-):

„Bei 100 km/h auf ne andere Super Duke zu springen - KLAPPT NICHT! Glaub mir!“

### Andy Dehling, #31 (3./3.):

„Hockenheim war wieder RICHTIG GEIL, auch im Regen...“

### Michael Reichert, #27 (10./7.):

„War sehr zufrieden am WE. Langsam wächst zusammen was zusammen gehört, das Luder wurde von mir zum ersten mal nass geritten und feucht abgebürstet, ohne dass sie mich abgeworfen hat. Zum ersten Mal konnte ich die Führungsgruppe länger sehen als nur vorm Start. Es wird langsam! Am Nürburgring werden die Säbel neu gewetzt!“

### Ralf Huget, #69 (26./-):

„Ich bin ein Reifendepp!“

### Kai-Uwe Lenz, #63 (6./1.):

„1. Lauf: Ich muss noch an mir arbeiten, so geht das nicht weiter....  
2. Lauf: Ich hätte mir es schwerer vorgestellt, zudem auch der vierte Gang fehlte...“

### Dirk Schnieders, #33 (1./4.):

„Das erste Rennen lief voll nach Plan. In Lauf 2 hatte ich nach fast-Parallelabflug mit Bundy die Buchse bis oben hin voll und war froh, als es vorbei war. Freu mich, dass die Schlacht am nächsten WE schon wieder weitergeht!“

### Mirko Gnadt, #55 (11./13.):

„Als ich im Regen in der Parabolika von Melli überholt wurde dachte ich kurz... `wär sie ein Mann, dann hätte sie RIESIGE Eier.... Und diese haben sie dann wohl leider eine Runde später zu Boden gezogen...“

### Thomas Liebl, #5 (18./12.):

„Ich weiß nicht warum ich mir jedes mal die Buchse vollscheiße wenn es regnet. Im ersten Lauf ging noch alles gut, bis ich wieder mal den Notaus in der Parabolika umgelegt hatte und mich wunderte, dass nix mehr ging. Jedes Jahr derselbe Shit, ich habe ihn jetzt endlich abgelebt. Ich hoffe, dass ich am Nürburgring endlich mal wieder etwas hin bekomme.“

